



HIMMELBLAU

NEWSLETTER 2/2019



WIR WÜNSCHEN UNSEREN LESERINNEN UND LESERN ERHOLSAME SOMMERFERIEN!

KIRCHENTAG DORTMUND

Was für ein Vertrauen! So hieß das Motto des Kirchentages in Dortmund. Die Evangelische Polizeiseelsorge hatte mit einer bundesweit besetzten Projektgruppe drei große Veranstaltungen vorbereitet und war mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten präsent. Unser Motto hieß:

Vertrauen/Misstrauen. Macht. Sinn.

Oder auch provokativ: Vom Segen des Misstrauens – Polizei unter Druck. Vertrauen bilden in misstrauischen Zeiten. So lautete der Titel einer Podiumsdiskussion mit Staatssekretär Mathies und der innenpolitischen Sprecherin der Grünen im Bundestag Irene Mihalic. Gemeinsam mit der Kölner Polizistin Simone Menzel und unserem Vertreter der Polizeiseelsorge Werner Schiewek diskutierten sie über die Notwendigkeit von Vertrauen und Misstrauen in der Polizeiarbeit. Auch die Ermittlungsfehler in Lügde oder die viel kritisierten Einsätze im Hambacher Forst wurden aufgegriffen.

Ein wunderbarer Gottesdienst mit Tangomesse und Bachkantate nahm die Spannung von Misstrauen/Vertrauen auf, mit der Polizistinnen und Polizisten immer wieder zu kämpfen haben. Viele waren sehr berührt davon, wie im Konzert des Landespolizeiorchesters und dem Uni-Chor Dortmund gemeinsam mit dem Sprechchor des Theaters Dortmund Texte intensiv inszeniert wurden, in denen Polizeibeamte bedrückende dienstliche Situationen beschreiben. „Ich habe nicht gewusst, dass die Polizei das auch alles tun muss“, resümierte eine Studentin des Uni-Chors und formulierte damit wohl das, was viele dachten.

Mit vielen Besucher*innen kamen wir an unserem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten ins Gespräch. Hier konnten Einsatzverfahren nachempfunden werden, indem entsprechende Kleidung anprobiert und darin verschiedene Szenarien miterlebt wurden.

Im Rahmen des Kirchentages ist es gelungen, die Verletzlichkeit von Menschen in Uniform erfahrbar zu machen, die über die körperliche Dimension hinaus weist. Es geht dabei nicht um eine mögliche Viktimisierung, sondern um die Vulnerabilität, eine Verletzlichkeit, die jedem Menschen innewohnt und deren Wahrnehmung bei sich und anderen eine wichtige Ressource dafür ist, die eigene Arbeit mit Empathie zu tun – wenn es sinnvoll ist.



IMPRESSIONEN VOM KIRCHENTAG 2019



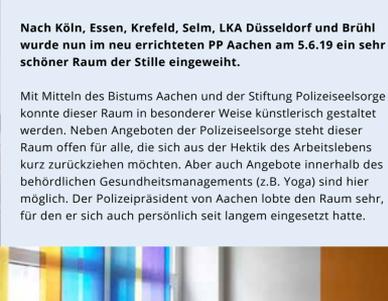
KAMPF GEGEN KINDERPORNOGRAFIE WIRD KRIMINALPOLITISCHER LANDESSCHWERPUNKT – POLIZEISELSORGE UNTERSTÜTZT DURCH MITARBEIT BEI SUPERVISION UND BERATUNG

Schon einige Tage bevor die Verbrechen von Lügde bekannt wurden, hatte das Innenministerium eine deutliche Verstärkung im Kampf gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder in Gang gesetzt. Das LKA/NRW übernimmt eine Schlüsselfunktion in diesem unfassbar riesigen Deliktbereich.

In allen KPB sollen nun prioritär die Rückstände aufgearbeitet und verstärkt Personal in diesem Bereich eingesetzt werden. Dabei soll auf die psychische Gesundheit der ermittelnden und auswertenden Beamt*innen besonders geachtet werden. Hier wurden erfreulicherweise die Erfahrungen von Polizeiseelsorge und Sozialwissenschaftlichen Dienst des LAPP mit aufgenommen. Für alle in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter*innen soll verpflichtend Supervision/Beratung angeboten werden. Insgesamt eine Mammutaufgabe für alle Behörden. Aber eins ist klar: Der Schutz von Kindern vor brutaler sexualisierter Gewalt und die Verfolgung der Täter*innen darf kein Schattendasein mehr führen. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an der sich die Polizei maßgeblich beteiligen wird.

VEREIDIGUNGSFEIER

Am 3. April fand die jährliche Vereidigungsfeier in der Lanxess-Arena in Köln statt. Umrahmt von einem superprofessionellen Programm, das ausschließlich mit polizeilichen Kräften auf die Bühne gebracht wurde, legten 2300 Kommissarwärtler*innen feierlich ihren Eid ab. Das Grußwort der Polizeiseelsorge überbrachten die westfälischen Polizeiseelsorgerinnen Pia Winkler und Judith Palm.



STIFTUNG POLIZEISELSORGE: EINWEIHUNG RAUM DER STILLE AACHEN

Nach Köln, Essen, Krefeld, Selm, LKA Düsseldorf und Brühl wurde nun im neu errichteten PP Aachen am 5.6.19 ein sehr schöner Raum der Stille eingeweiht.

Mit Mitteln der Bistumsverwaltung und der Stiftung Polizeiseelsorge konnte dieser Raum in besonderer Weise künstlerisch gestaltet werden. Neben Angeboten der Polizeiseelsorge steht dieser Raum offen für alle, die sich aus der Hektik des Arbeitslebens kurz zurückziehen möchten. Aber auch Angebote innerhalb des behördlichen Gesundheitsmanagements (z.B. Yoga) sind hier möglich. Der Polizeipräsident von Aachen lobte den Raum sehr, für den er sich auch persönlich seit langem eingesetzt hatte.



EINWEIHUNG ALTES FORSTHAUS – REFUGIUM FÜR POLIZISTINNEN UND POLIZISTEN

Am 3.6.19 wurde das „Alte Forsthaus“ der Polizeistiftung NRW in Waldbröl eingeweiht.

Dieses wunderbar restaurierte bergische Haus wurde mit Mitteln der Polizeistiftung zu einem Rückzugs- und Erholungsort für im Dienst verletzte und/oder traumatisierte Polizistinnen und Polizisten ausgebaut. In vier Apartments können sie sich allein, als Paar oder mit Familie kostenlos für einige Tage oder auch Wochen erholen – bevor sie wieder in den Dienst gehen. Ein gutes und hilfreiches Zeichen der Wertschätzung für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen. Die Polizeiseelsorge kooperiert in diesem Projekt mit der Polizeistiftung und wird dort im Haus auf Anfrage auch kleine Seminare für betroffene Teams anbieten. Die Einweihung begann mit einer Segenshandlung und der Übergabe eines kleinen Kreuzes durch die Polizeiseelsorge, bevor dann Minister Reul und andere dieses besondere Projekt vor den vielen anwesenden Gästen würdigten.

Weitere Infos: www.polizeistiftung-nrw.de
Telefonische Anfragen unter 0211-8712540

MINISTER REUL UND STAATSEKRETÄR MATHIES ZU BESUCH BEI DER ÖPS

Einmal im Jahr treffen sich die Polizeiseelsorger*innen aus NRW mit den Polizist*innen aus dem PSU-Team der Polizei NRW zu einer gemeinsamen Fortbildung.

Im Rahmen dieser Ökumenischen Polizeiseelsorgekonferenz kamen Minister Reul und Staatssekretär Mathies am 9.4.19 zu Besuch nach Köln und brachten im Gespräch ihre große Wertschätzung für die Arbeit der Polizeiseelsorge – auch in Verbindung mit dem PSU-Team – zum Ausdruck. Unverkümmert wurde Minister Reul diese Unterstützung für die Polizistinnen und Polizisten in NRW.



BERUFSETHISCHES FAMILIENSEMINAR DER KATHESELSORGE IM BISTUM MÜNSTER 2019 IN DER AKADEMIE STAPELFELD (NIEDERSACHSEN): „POLIZEI – EIN GLÜCKLICHER BERUF IM SPANNUNGSFELD VON FAMILIE UND GESELLSCHAFT?“

Über das Bedürfnis nach Glück und Zufriedenheit im Beruf herrscht weitestgehend Einigkeit. Verständlich, denn ein Großteil unserer Lebenszeit verbringen wir am Arbeitsplatz. Daher ist die Frage nach der richtigen Berufswahl häufig gekoppelt an die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit.

Die muss zwangsläufig Überscheidung wird stetig in Frage gestellt und muss zwangsläufig beantwortet werden: Passen meine individuellen Wünsche mit den Ansprüchen des Arbeitgebers überein? Gerade bei der Polizei stellt sich diese Frage in der jüngeren Zeit immer häufiger. Die Gewaltbereitschaft gegenüber Polizistinnen und Polizisten nimmt zu, die gesellschaftliche Akzeptanz von Polizeiarbeit und Einsätzen geht mitunter zurück. Reden wir also noch von einem „glücklich machenden Beruf“, der zukunftsfähig ist?

Zusammen mit namhaften Referentinnen, zu denen (im Bild) auch der Inspekteur der Polizei NRW – Herr Heinen – gehörte, beschäftigten sich in der Woche nach Ostern 2019 ca. vierzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizeien in NRW und in Niedersachsen mit vielfältigen Perspektiven. Ca. vierzig Kinder und Jugendliche wurden zeitgleich von den Mitarbeiter*innen des ökologischen Zentrums der Akademie mit einem Programm in der „Natur des Oldenburger Münsterlandes“ begleitet.

Dr. Michael Arneemann
Leitung Polizeiseelsorge im Bistum Münster



SEMINE

HINWEISE UNSERE NEUEN SEMINARANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN FÜR 2019 FINDEN SIE HIER:

• Seminar für trauernde in der Polizei „damit habe ich nicht gerechnet...“ 4.11.-7.11.2019 Kloster Steinfeld (Eifel)

Anmeldung und Infos unter: polizeiseelsorge@ekir.de

• Suizid in den eigenen Reihen 7.11.-8.11. Haus Villigst Schwerte

Weitere Infos: kirchlicher.dienst.muenster@t-online.de



DATENSCHUTZ

Für den Versand des Newsletters haben wir Ihre dienstliche und/oder private E-Mailadresse gespeichert, die Sie uns bei der Abonniertung angeben haben. Wir verwenden Ihre E-Mailadresse nur zu dem Zweck und geben diese auch nicht an andere weiter.

Nicht machen Sie hier auf die bisher schon gültige Tatsache aufmerksam, dass Sie Ihre E-Mailadresse jederzeit aus unserem Verteiler löschen lassen können, wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen. Hierzu finden Sie den entsprechenden Link am Ende des aktuellen Newsletters.

Wenn Sie unseren KOSTENLOSEN Newsletter regelmäßig erhalten möchten, klicken Sie bitte hier >> www.tinyurl.com/sps-newsletter
Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier >> www.tinyurl.com/sps-newsletter

Herausgegeben durch das ökumenische Redaktionsteam der Polizeiseelsorge der evangelischen Landeskirchen in Rheinland und Westfalen, der fünf (Erz-)Bistümer in NRW und der STIFTUNG POLIZEISELSORGE | Michael Arneemann | Dietrich Bredt-Dehnen, Werner Schiewek
Missionsstrasse 9 a/b | 42285 Wuppertal | Telefon 02 02. 28 20 350 | Fax 02 02. 28 20 360 | E-Mail polizeiseelsorge@ekir.de
www.nordrhein-westfalen.polizeiseelsorge.org | www.polizeiseelsorge-nrw.de | www.stiftung-polizeiseelsorge.de